

# Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Maicher

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

**Drucksache 1831/22; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO ; Baumpflanzaktionen ; öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Maicher,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Baumpflanzaktionen und auch Bürgerwälder sind ein wichtiges Instrument, um das bürgerschaftliche Engagement zu aktivieren und auch, um über Themen wie Umwelt- und Naturschutz sowie Klimaschutz zu informieren. Diese Aktionen sind auch wunderbar geeignet, um die Verbundenheit der Erfurterinnen und Erfurter mit Ihrer Stadt und den jeweiligen Ortsteilen weiter zu fördern.

Wir sind dankbar, dass wir in den letzten Jahren mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Thüringen e.V., der LEG Sommerschule e.V. und auch ThüringenForst gute Partner gefunden haben, um die verschiedensten größeren und kleineren Pflanzaktionen durchzuführen. Es ist ein durchaus hoher Zeitaufwand, um Flächen zu identifizieren, notwendige Genehmigungen einzuholen, die Flächen vorzubereiten und schließlich die Aktionen gemeinsam zu organisieren. Die personelle Situation lässt es derzeit leider nicht zu, dass die Stadtverwaltung größere Pflanzaktionen in Eigenregie organisiert und durchführt. Hierfür gibt es derzeit auch keinen spezifischen Auftrag mit personeller oder finanzieller Ausstattung.

## **1. Welche weiteren Baumpflanzaktionen sind in den nächsten 5 Jahren bereits geplant und wo sind diese vorgesehen??**

Im nächsten Jahr wird eine weitere Pflanzaktion in Töttelstädt durchgeführt. Hier liegt die Erstaufforstungsgenehmigung bereits vor und die guten Erfahrungen sowie Absprachen aus diesem Jahr. Über das Jahr 2023 hinaus gibt es noch keine weiteren Planungen. Kleinere Aktionen mit Schulklassen, Kindergärten oder dem Stadtradeln finden darüber hinaus weiterhin in bestehenden Waldflächen oder Schutzgebieten statt. Diese lassen sich jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau benennen.

**Seite 1 von 2**

Sie erreichen uns:

E-Mail: [oberbuergemeister@erfurt.de](mailto:oberbuergemeister@erfurt.de)

Internet: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

Rathaus

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6

Haltestelle:

Fischmarkt

**2. Welche Flächen stehen potentiell, insbesondere im urbanen Raum, dafür zur Verfügung? (Bitte gehen Sie hier auch auf Flächen ein, die (noch) nicht Eigentum der Landeshauptstadt sind.)**

Wenn unter dem urbanen Raum eher die städtischen Bereiche ohne Außenbereich verstanden werden, stehen hier kaum Flächen für größere Pflanzaktionen zur Verfügung, um dort Waldflächen anzulegen. Potentiell kann in vorhandenen Waldflächen ergänzt werden oder ein Waldumbau – wo nötig – betrieben werden. Weiterhin gibt es Kleinstflächen, wo kleinere Gehölzflächen angelegt werden können. Hier laufen aktuell Gespräche im Rahmen der Ortsteilmittel für Biodiversität/Flurerhaltung.

Im Außenbereich gibt es ebenfalls starke Flächenkonkurrenz. Die Stadt Erfurt benötigt pro Jahr etwa 30 ha für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, damit Bebauungspläne aufgestellt und umgesetzt werden können. Im Rahmen des Ausgleichs- und Ersatzflächenkonzepts, das durch das Umwelt- und Naturschutzamt erarbeitet wird, werden auf Grundlage des Landschaftsplans potentielle Flächen identifiziert und ggf. auch erworben. Hierbei soll auch verstärkt die Aufforstung von Waldflächen im Erfurter Norden und Osten in den Fokus genommen werden. Im Einzelfall lassen sich solche Flächen auch mit Pflanzaktionen aufforsten. Zusätzliche Aktionen auf zusätzlichen Flächen sind jedoch zunehmend knapp. Eigene Flächen stehen kaum zur Verfügung.

**3. Wie kann bei allen neu angelegten Wäldern, der kürzlich beschlossenen Selbstverpflichtungserklärung zum Baumschutz entsprechend, die Bewässerung gesichert werden?**

Die Bewässerung von neu angelegten Waldflächen – den sog. Erstaufforstungen – muss bei entsprechender Dürre v.a. in den ersten Jahren gewässert werden, da sonst die Pflanzungen verbrennen bzw. vertrocknen. Ansonsten wird jedoch vorwiegend darauf geachtet, geeignete Baumarten auszuwählen, die mit den Klimaänderungen zurechtkommen. Bei Wäldern handelt es sich um natürliche Ökosysteme, die auch bei Neuanlage nach den ersten Jahren von selbst zurechtkommen müssen. Die Bewässerung in den ersten Jahren muss durch externen Technikeinsatz (Wasserwagen etc.) erfolgen, da die Flächen über keinen Wasseranschluss verfügen. Der Einbau von temporären Bewässerungssystemen ist kaum möglich und in Deutschland wenig erprobt.

Die Finanzierung der Bewässerung durch externen Technikeinsatz – wie dieses Jahr in Kerspleben, Azmannsdorf und Molsdorf – müsste durch entsprechende Mittelausstattung in den dafür vorgesehenen Haushaltsstellen erfolgen. Diese notwendigen Kosten sind dort bisher nicht genügend abgebildet.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein